



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: info@ifvbesa.at

BESA GUTACHTEN

zu PROJEKT P73

bioenergetische Systemanalyse
im Rahmen des BESA-Gütesiegels über die Wirksamkeit
des Produktes „Leela Quantum Jacke“
bei unterschiedlichen Belastungsfaktoren inkl. EMSF
im Gutachten auch als „Testobjekt“ bezeichnet.



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: info@ifvbesa.at

Auftraggeber

Firma Leela Quantum Tech, LLC
Attn: Eleonora Goldenberg
1421 LUISA STREET, STE G
SANTA FEE, NM 87505
USA

Projektbeteiligte:

Projektleitung: Wolfgang Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

Testende Person: Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende w wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

Testperson (Proband): 8 anonyme Probanden in den (Detail) Projekten P73 1.0, P73 2.0, P73 3.0, P73 4.0
Diese teilen sich auf wie folgt:
- 2 Probanden bei P73 1.0 - bei EMSF
- 2 Probanden bei P73 2.0 - bei Umwelt Belastungen
- 2 Probanden bei P73 3.0 - bei Zytokine als Entzündungsfaktoren
- 2 Probanden bei P73 4.0 - bei Hypoglykämie, Nitrostress und oxidativer Stress

weitere Teilnehmer: keine

Projektort:

Standort des IFVBESA, Hauptstraße 1, A 4861 Kammer/Schörfling

Datum: 04.01.2020 bis 12.02.2020

Projektdauer: 39 Tage



Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagen der Projekterstellung	04
2.	Förderleistung des IFVBESA	05
2.1	Projektbeschreibung Testablauf	
3.	Allgemeine Informationen - Wirkungen des Magnetfeldes	09
3.1	Wirkungen des Magnetfeldes	
3.2	Systemische Voraussetzungen	
3.3	technische Geräteleistung	10
3.4	Messvorgang	11
3.5	Experimentelle Durchführung und Interpretation	
4.	Gutachten	12
4.1	messtechnische Signifikanz der BESA Testungen	
4.1.1	Signifikanzkriterien	
4.1.2	statistische Datenanalyse	
4.2	biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte	14
5.	Autorisierte Zusammenfassung	15

wichtige Hinweise:

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Projekt-Berichtes. Unabhängig davon stellt dieser Bericht geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, diesen Projekt-Bericht anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz oder die Geheimhaltung des Auftraggebers verletzt wird.

Andererseits darf der Projekt-Bericht, mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“, nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle ist Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers.

Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten ist nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



Grundlagen der Forschungs-Projekterstellung P73

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von der Firma Leela Quantum Tech LLC beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Leela Quantum Jacke“ mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. nachzuweisen. Die Testung fand unabhängig vom subjektiven Empfinden aller Probanden statt.

Beschreibung des „Leela Quantum Jacke“ durch den Auftraggeber:

Das „Leela Quantum Jacke“ wirkt:

1. Durch das Silber im Material (prozentual hoher Anteil an Silberfasern)
 - Es blockt elektromagnetische Strahlung zu über 99 % nachweislich ab
 - Es ist zu über 99.5% antibakteriell, antiviral, antimikrobiell und antimykotisch. Dies bedeutet, dass Bakterien, Viren etc. – sobald sie in Kontakt mit dem Quantum T-Shirt kommen, dort nicht überleben können.
 - Durch eben genannte Funktion reduziert und eliminiert das „Leela Quantum Jacke“ Gerüche (verschwitztes T-Shirt etc.)
2. Durch die im gesamten Material, insbesondere im Silber eingespeiste Quantenenergie hat der Tragende zudem folgende Vorteile
 - mehr Energie
 - Harmonisierung von Elektrosmog bezogen auch auf den ganzen Körper
 - positive Auswirkung auf Organfunktionen
 - etc.

Durch das Tragen des „Leela Quantum Jacke“ kann die Quantenenergie dem menschlichen Körper und somit dem Energiesystem quasi bioverfügbar zur Verfügung gestellt werden.

Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA- Referenztestungen

Allgemeine Informationen zu diesem Projekt:

Obwohl die „Leela Quantum Jacke“ in erster Linie Outdoor getragen wird, so war es dem Entwickler im ersten Stepp wichtig zu hinterfragen, welche Wirkung diese Jacke auf das energetische System des Probanden hat. Aus diesem Grunde wurde in diesem Projekt die Wirkung der Jacke zu Beginn im Labor des IFVBESA getestet. Während der BESA Testung waren die typischen EMSF eines hochmodernen Büros aktiv. Das waren WLAN, Smartmeter, Computer und Bildschirme sowie Smartphone.

Im **Detailprojekt P73 1.0** ging es wie bereits beschrieben um den Wirknachweis der „Leela Quantum Jacke“ und da vor allem gegenüber elektromagnetischen Störfeldern, im



weiteren Gutachten als EMSF bezeichnet. Für dieses Projekt wurden 2 Proband ausgewählt.

Zu **Detailprojekt P73 2.0**. In diesem Projekt wird die Jacke erstmals unter Outdoor-Bedingungen bioenergetisch an den Probanden getestet. Dabei geht es darum, entsprechende Belastungsfaktoren zu erfassen und deren Toxizität zu testen bzw. bioenergetisch zu hinterfragen.

Auf Grund der immer häufiger werdenden Sensibilität der Menschen gegenüber bestimmten Umweltbelastungen galt die Aufmerksamkeit in diesem Projekt besonders jenen Schadstoffen, welche im Regen und im Schnee nachgewiesen werden konnten. Sie belasten nicht nur die Atemwege der Menschen, sondern sind darüber hinaus auch im Blut und im Fettgewebe nachweisbar. Wissenschaftler gehen davon aus, dass sie als schwer belastende Nanopartikel sowohl in die Zellen als auch über die Blut-Hirnschranke in Gehirnzellen gelangen. Folgende Belastungsfaktoren wurden in diesem Projekt frei als auch in Korrelation mit EMSF getestet.

Oxide wie Aluminiumoxid, Bariumoxid, Strontiumoxid sowie Schwermetalle wie Arsen, Gold, Blei, Quecksilber, Silber, Uran. Bakterien von Anthrax und Pneumonie (Pneumococcen) sowie Acetylcholin Chlorid, E-Coli Salmonella und Thorium. Für dieses Projekt wurden 2 Probanden ausgewählt.

Zu **Detailprojekt P73 3.0** ging es um den Wirknachweis der „Leela Quantum Jacke“ gegenüber bestimmter Zytotoxizität. In der Zellbiologie nimmt die Bedeutung der Zytokine ständig zu. Zytokine sind Proteine, die das Wachstum und die Differenzierung von Zellen regulieren. Weiters leiten sie die Proliferation und Differenzierung von Zielzellen ein oder regulieren sie. Andere wieder gelten als Wachstumsfaktoren. Die in diesem Projekt ausgewählten Zytokine spielen eine wichtige Rolle für immunologische Reaktionen bzw. bei Entzündungsprozessen (sogenannte Grippefaktoren). Das sind in diesem Falle Furine (Furins), Inflammasome und Viroporine (Viroporins) die besonders im Bereich der Lunge und der Atemwege eine Rolle spielen. Für dieses Detailprojekt wurden 2 Probanden ausgewählt.

In diesem **Detailprojekt P73 4.0** ging es darum zu hinterfragen, ob die Wirkung der „Leela Quantum Jacke“ es ermöglicht, Fitness oder leistungsbegrenzende Faktoren zu minimieren bzw. zu neutralisieren. Die Leela Quantum Jacke kann bei allen Outdoor Aktivitäten eingesetzt werden. Besonders wichtig war dem Entwickler bei diesem Outdoor Kleidungsstück daher, das die „Leela Quantum Jacke“ leistungsminimierende Faktoren neutralisieren kann. Um also leistungsfördernde Aspekte nachweisen zu können, wurden die Leistungsminimierenden Aspekte aus praktischen Analysen von Hypoglykämie und Nitrosativen Stress und oxidativen Stress abgeleitet.

Bei einer **Hypoglykämie** (auch **Hyperinsulinämie**) handelt es sich um einen Zustand, bei dem über das Norm- Maß hinaus Insulin produziert wird (Überbeanspruchung der



Bauchspeicheldrüse) oder eine Störung im Insulinabbau eintritt. Insulin dient dem Transport von Zucker (Energienahrung). Durch ständig hervorgerufene übermäßige Stresssituationen wird übermäßig oft Zucker freigesetzt, was zu einer Irritation der Zellmembran führt und diese sich irgendwann einer weiteren Zuckeraufnahme verschließt. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das, die Zelle bzw. die Mitochondrien als Kraftwerke der Zellen verhungern bei gleichzeitigen Zuckerüberschuss. Bei dauerhaften Insulinüberschuss (Zuckertransport) führt das zu einer erheblichen Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit und entsprechenden Symptomen (Entzündungen). Beim Probanden 7 wurde eine mögliche Wirkung der „Leela Quantum Jacke“ auf die mittels Testampulle (Nosoden) simulierte Hyperglykämie hinterfragt.

Beim Probanden 2 ging es um einen ähnlichen Effekt, indem die Wirkung der „Leela Quantum Jacke“ gegenüber leistungsbegrenzenden Faktoren durch nitrosative und oxidative Stressbelastungen getestet wurden.

Nitrosativer Stress oder abgekürzt „Nitro-Stress“ bezeichnet die übermäßige Bildung von Stickoxid (Stickstoffmonoxid) und seine Metaboliten Peroxinitrit und Nitrotryosin. Stickoxide stellen eine reaktive Verbindung dar, die in Zellen gebildet und schnell zu Nitrat und Nitrit abgebaut werden und somit Leistungsmindernd wirken.

Bei **oxidativem Stress** handelt es sich um eine Stoffwechselsituation, bei der eine das physiologische Ausmaß überschreitende Menge reaktiver Sauerstoffverbindungen gebildet wird. Diese reaktiven Sauerstoffverbindungen entstehen im Rahmen von durch Stress verursachten und belastenden Stoffwechselvorgängen in den Mitochondrien. Zum oxidativen Stress erzeugende Stoffwechselendprodukte gehören etwa Hyperoxid Anion, Hyperoxid Radikal, Hyperperoxyl Radikal, Peroxinitrid, Alkoxyradikal und Wasserstoffperoxid. Die toxischen bzw. pathogenen Informationen aus diesem Projekt wurden digitalisiert über den PC als Testampullen dargestellt.

Getestet wurde die „Leela Quantum Jacke“ nach den Anforderungen des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Je nach Aussagekraft der Testergebnisse werden unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in 3 Kategorien vergeben.

Für die „Leela Quantum Jacke“ sollte ermittelt werden, ob durch seine Anwendung Belastungen aus Pathogenen und EMSF im Energiesystem des Probanden (biologisches System) sowie bereits bestehende Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien harmonisiert, neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Es sollte überprüft werden, ob das Testobjekt die negative Wahrnehmung der empfundenen Störwirkungen der Probanden auf deren Organismus neutralisieren kann. Dies wurde in den folgenden beauftragten Tests dieses Projektes hinterfragt.

Zur allgemeinen Information der Informationsübertragung:



Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Neutralisierungen oder Harmonisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.

Forschungsprojektbeschreibung

Anlass der Tests war die Beweisführung der Funktionsfähigkeit der „Leela Quantum Jacke“ durch Testergebnisse, die erzielt wurden, indem Probanden mit exakt ausgewählten pathogenen Belastungsfaktoren und EMSF-führenden Objekten konfrontiert wurden, um deren Reaktionen ohne der „Leela Quantum Jacke“ und mit der „Leela Quantum Jacke“ signifikant nachzuweisen und zu vergleichen. Die Probanden wurden mit exakt vorherbestimmten Belastungsfaktoren und Objekten in VORHER-Messungen und einer NACHHER-Messung kontaktiert, d. h. in Verbindung gebracht.

- Die VORHER-Messungen erfolgten ohne der „Leela Quantum Jacke“

- Die NACHHER-Messung erfolgten mit der „Leela Quantum Jacke“

Die Frage bei jeder NACHHER-Messung lautete: „Ist die „Leela Quantum Jacke“ geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen negativen Auswirkungen von genannten toxischen Informationen auf den Organismus zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren?“

Anliegen des Entwicklungsteams war es, feststellen zu lassen, ob das Testobjekt wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die aus toxischen Informationen resultierenden Störungen im Meridiansystem von biologischen Objekten (Probanden) zu neutralisieren.

Bedingungen:

Die BESA-Testungen wurden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen. Die Testpersonen wurden vor den BESA-Testungen entswicht (testfähig gemacht) bzw. wurde die Testmöglichkeiten beim jeweiligen Probanden hinterfragt. Alle BESA-Feldtestungen wurden nach den Bedingungen des IFVBESA für Feldtestungen durchgeführt.

Pos.1 BESA Testung Basic (bioenergetischer Status) an allen 8 Probanden

Pos.2 BESA Testung bei Konfrontation mit EMSF an den zugehörigen Probanden

Pos.3 BESA Testung bei Konfrontation mit EMSF und den jeweiligen toxischen Informationen an den zugehörigen Probanden



- Pos.4** BESA Testung bei Konfrontation mit EMSF und den jeweiligen toxischen Informationen und der „Leela Quantum Jacke“ an allen 8 Probanden
- Pos.5** Auswertung der Ergebnisse im Detailprojekt sowie Zusammenfassung in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung

- 1. BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA Vorgaben ermittelt und über die BESA Graphiken dokumentiert.
- Die **Probanden** wurden projektabhängig mit den **toxischen Informationen in Kontakt gebracht**, wobei die mit dem Auftraggeber besprochene Reihenfolge als Vorgabe galt und dementsprechend eingehalten wurde. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, wurden bei jedem Test von toxischen Informationen die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
- 3. Aktivierung des Testobjektes**
 - 3.1 Die jeweiligen Probanden wurden mit den toxischen Informationen in Kontakt gebracht, wobei die mit dem Auftraggeber besprochene Reihenfolge als Vorgabe galt und dementsprechend eingehalten wurde.
 - 3.2 Die Probanden wurden gleichzeitig mit der „Leela Quantum Jacke“ in Kontakt gebracht. Die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte wurden in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen, um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

3. Allgemeine Informationen zur BESA Testung

3.1 Wirkungen des Magnetfeldes

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend.** Diese Informationsbelastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen störenden Informationseinflüssen.



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

3.2 Systemische Voraussetzungen

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen Gesichtspunkten. Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch mehrere unter- oder übergeordnete Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten innerhalb dieses Meridians. Im untergeordneten Sinn können die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und die emotionalen Ebenen geben. Übergeordnet sind Dimensionen wie die Astralebene (4. Dimension) und verschiedene Bewusstseins Ebenen (ab der 5. Dimension). In weiterer Folge zeigt sich auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension. Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900 bis 1400 mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25 μ A (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 k Ω (Kiloohm).

3.3 Technische Geräteleistung

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern auch das Zusammenspiel verschiedener für die Regulation eines Systems wesentlicher Faktoren. Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Potential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen. Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

verwendetes Messgerät: BESA Easy Quick-Check

SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V,
300mA max.

Messtoleranzen: Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die



Messergebnisse nehmen könnten. Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weitergebildete Fachkräfte derartige Tests durchführen. Die aktuellen BESA-Testungen wurden von hoch qualifizierten Spezialisten oder von Frau Eva Krankl selbst als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt. Bestimmte bereits in der BESA-Software programmierte Qualitätsdetails geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist. Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA-Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss. Insofern die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse aufweisen, könnten gelegentliche Messwertfehler von 10 Prozent für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder oder sie funktionieren nicht. Der IFVBESA wendet grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in den BESA-Testungen an. Diese BESA-Standards können nur von Fachkräften mit 1000-facher Diagnoseerfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden. Darüber hinaus gibt es eine softwarespezifische Kontrollinstanz gegen technische Fehlmessungen.

3.4 Messvorgang:

Die BESA-Messungen erfolgen an „elektromagnetisch signifikanten“ Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte sowie eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale. Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen (Akupunkturpunkten) erfolgt die Erfassung der Messdaten

- des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. am Meridian und seinen unter- und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) wie auch die übergeordneten Ebenen und Dimensionen des morphischen Feldes am menschlichen Organismus.

Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem relativ hohen Widerstand von über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100- Teilstriche" einem geringen Widerstand von 0 Ohm entspricht. Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm. Die Erfahrungen aus in Jahrzehnten durchgeführten, wiederholten Messungen an Gesunden haben ergeben, dass der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ ein physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt ist. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert und wird auch als „technischer NULL-Wert“ oder NULL-Punkt“ bezeichnet.



Zum Akupunkturpunkt: Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nervengefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfaszie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (z. B. im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nervengefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des DuMai-Meridians (Gouverneur oder Lenkergefäß vorne am Körper) und des RenMai-Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort sind im Punktbereich die Nervengefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation

Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale. Die dargestellten BESA-Standardgrafiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden. Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energemangel) blau und überhitzte oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50 bis 70 Skt.), wobei der Messwert 50 Skt. anzustreben ist, denn nur er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte, die sich in Rot zeigen, weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann. Die Wirkung des getesteten Objektes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus werden durch differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA-Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert. (siehe detaillierte Projektbeschreibungen in den Detailprojekten)

Interpretation der BESA Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.



Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation. Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

4. Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P73 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes **alle zuvor belastend getesteten toxischen Informationen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt und bioenergetisch harmonisiert** werden konnten. Die graphischen Auswertungen der BESA-Testungen dokumentieren die Ergebnisse durch die farblich dargestellten Messwerte **qualitativ nachvollziehbar**. Die in den graphischen Auswertungen erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchweg ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.

Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als dass sie wie folgt: **1. messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind und **2. biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)

4.1. Messtechnische Signifikanz der BESA Testungen

4.1.1 Signifikanzkriterien:

Die in den **BESA-Testungen ermittelten Effekte** als Resultat des bioenergetischen Resonanzverhaltens, zeigen sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische Substanzen oder Umweltinformationen und die daraus entstehenden bioenergetischen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregulationen) als auch nach Anwendung des Testobjektes Veränderungen, die deutlich an (weder über noch unter den festgelegten Messwerttoleranzen) im angestrebten Messbereich liegen. Damit sind sie eindeutig als **Signifikant** einzustufen. Signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Messergebnisse, die eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen.



Die BESA-Messwerte sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu betrachten. Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, konnte über die BESA-Testungen in den Detailprojekten nachgewiesen werden.

4.1.2 statistische Datenanalyse

Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben (Übergangsbereiche). Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Datenanalyse, desto genauer die statistische Auswertung.

In den BESA-Tabellen und BESA-Graphiken wurden die statistischen Kenndaten von aktuell 1.200 Messwerten und Ergebnissen abgebildet. Wie man aus den statistischen Daten und den BESA Graphiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA VORHER-Messungen und BESA-NACHHER Messungen signifikant verbessert. Die Effekte durch das Testobjekt wurden durch die BESA Messungen an den 8 Probanden bestätigt.

4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Informationen oder toxischen Belastungsfaktoren auf den Menschen fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die aktuell durchgeführten BESA Testungen an den Probanden.

In jedem Falle stellen diese und ähnliche Belastungsfaktoren ein ernsthaftes Risiko für die Salutogenese des Menschen dar.

Das in diesem Projekt bioenergetisch überprüfte Testobjekt des Auftraggebers konnte die bioenergetisch belastenden Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes zur Harmonisierung der im Projekt P73 getesteten toxischen Belastungsfaktoren (Informationen) bzw. deren Umwandlung in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.

5. Autorisierte Zusammenfassung:

Die vom IFVBESA durchgeführten BESA-Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit der „Leela Quantum Jacke“ haben eindeutig gezeigt, dass diese in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren am energetischen System des Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren. Über die bioenergetische Systemanalyse wurde auf der bioenergetischen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die Probanden, ihren Meridiansystem und ihre energetisch-biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten bzw. am Meridiansystem. Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Störfelder auf den Organismus der Probanden entstanden und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung der „Leela Quantum Jacke“ die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln. Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen Messbereich in den grünen meist 50-Skt.-Bereich (Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet: Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

Ergebnis: Die Probanden wurden während der BESA-NACHHER-Testungen mit schwer belastenden Frequenzen (Informationen) in Kontakt gebracht. Im Unterschied zu den VORHER-Testungen, bei denen die „Leela Quantum Jacke“ nicht eingesetzt wurde, wurden durchwegs positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundenene Neutralisierung bzw. Harmonisierung hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkungsbereich. Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf den Probanden auch bei anderen Menschen einstellt.

Durch den Nachweis der bioenergetischen Wirksamkeit der „Leela Quantum Jacke“ in diesem Projekt P73 wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA Gütesiegels durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.